



Bereich Stadtentwicklung
Az:
Datum: 18.07.2008

2008/190
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	04.09.2008	

Betreff

Masterplan Mobilität

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 nimmt den Sachstandsbericht zum Masterplan Mobilität zur Kenntnis.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Dobrindt
Techn. Beigeordneter

Sachverhalt

Innerhalb der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans kommt dem Aspekt der Mobilität gem. § 5 des Baugesetzbuches eine besondere Bedeutung zu. Infolge dessen hat der Rat der Stadt Castrop-Rauxel die Verwaltung mit der Erstellung eines Masterplans Mobilität beauftragt. Auf der Grundlage des Beschlusses des Rates der Stadt Castrop-Rauxel vom 6.9.2007 wurde das Büro HHS Ingenieur GmbH, Aachen/Bochum, beauftragt.

Zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Thema „Masterplan Mobilität“ hatte die Verwaltung am 28.11.2007 in den Ratssaal eingeladen. Dabei wurde umfassend über die Ziele und Inhalte des Masterplans Mobilität informiert und Anregungen aus Politik, Bürgerschaft und Verbänden aufgenommen. Die Präsentationsfolien dieser Informationsveranstaltung wurden auch allen Mitgliedern des Rates anschließend zur Verfügung gestellt.

Es ist beabsichtigt, im Rahmen des Zukunftsprojektes und der damit verbundenen Verpflichtung zu einer breiten Informationsarbeit wiederum eine öffentliche Veranstaltung zum Sachstand des Masterplans Mobilität durchzuführen. Diese Informationsveranstaltung soll September/Oktober 2008 durchgeführt werden.

Zum aktuellen Stand der Bearbeitung des Masterplans Mobilität wird folgendes Zwischenergebnis mitgeteilt:

MASTERPLAN MOBILITÄT Stand der Untersuchungen

Der Masterplan Mobilität analysiert das Verkehrsgeschehen in Castrop-Rauxel verkehrsmittelübergreifend. Der Masterplan soll aufzeigen, von welchen verkehrlichen Veränderungen u. a. aufgrund des demografischen Wandels bis zum Jahr 2025 auszugehen sein wird. Aus den Prognoseergebnissen werden konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge für die städtische Verkehrsplanung der nächsten 15-20 Jahre abgeleitet.

Im Fokus der Untersuchung stehen der Motorisierte Individualverkehr sowie der Rad- und Fußgängerverkehr. Vom Masterplan Mobilität werden außerdem ergänzende Handlungsempfehlungen zum Lkw-Verkehr erwartet. Der Öffentliche Personennahverkehr steht nicht im Mittelpunkt der Planung, da er bereits im Rahmen des Nahverkehrsplans ausführlich planerisch behandelt wurde.

Im Rahmen der Untersuchung wurden umfangreiche Erhebungen durchgeführt. Dazu zählen:

- Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Einwohner Castrop-Rauxels. Befragung von über 1.200 Bürgerinnen und Bürgern in persönlich geführten Interviews (das sind über 1,5% der Bevölkerung),
- Verkehrszählungen mit anschließenden Leistungsprüfungen an insgesamt elf Kreuzungen:
An sechs Kreuzungen der B235 mit der Freiheitstraße, der Römerstraße, der Recklinghauser Straße, Lange Straße, der Gerther Straße und Neuer Hellweg.
An 3 Kreuzungen der Dortmunder Straße mit der Mengeder Straße, Neuer Hellweg und der Vincennesstraße.

Am Knoten Mengeder Straße / Schlossstraße.
Erfassung sämtlicher Fahrströme am Engelsburgplatz.

- Ortsbegehungen in den Stadtteilen und breit angelegte, videounterstützte Befahrungen entlang (potenzieller) Radwege.

Darüber hinaus wurde eine Vielzahl verkehrsrelevanter Daten-, Karten- und Bildbestände in einem GIS-gestützten Planungsinstrumentarium / Verkehrsmodell zusammengeführt, mit dem die Analyse und Bewertung weiterer - über die Aufgaben des Masterplans Mobilität hinaus gehende - Planfallbetrachtungen ermöglicht werden. Dieses Instrumentarium / Verkehrsmodell wird nach Abschluss der Untersuchung der Stadtverwaltung Castrop-Rauxel zur eigenen Nutzung zur Verfügung stehen.

In der Präsentation werden u. a. folgende Fragestellungen aufgegriffen:

- Wie stellt sich das aktuelle Verkehrsgeschehen in der Stadt Castrop-Rauxel dar. Welche Veränderungen werden sich ergeben?
- Auf welcher Planungs-/ Datenbasis setzt die Untersuchung auf?
- Welche Planungsvorhaben werden im Rahmen nachfolgender Planfallbetrachtungen auf ihre verkehrliche Wirkungen hin untersucht (B474n, L654n, B235)?
- An welchen Stellen im Radwegenetz sind Verbesserungen und Ergänzungen vorzunehmen?
- Bieten sich Kreuzungen für einen Umbau zu Kreisverkehrsplätzen an?
- Bestehen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation im Lkw- bzw. Schwerlastverkehr?

Über die Zwischenergebnisse und weitere Details der laufenden Untersuchungen wird Herr Dipl.-Geograph Michael Kuprat, Geschäftsführer der HHS Ingenieur GmbH – Aachen, im Ausschuss in Wort und Bild informieren.